

Dr. Andreas Feindt, Dr. David Rott (Münster)

Studierende reflektieren ihr Forschendes Lernen: Self-Studies als professionstheoretisch bedeutsames Ausschöpfungspotential

Im Workshop werden zwei Seminarformate vorgestellt, in denen sich Studierende anhand von Beobachtungsstudien mit dem Themenkomplex Heterogenität im schulischen Kontext auseinandersetzen. In beiden Lehrveranstaltungen werden zunächst Beobachtungsformen als Zugang zur pädagogischen Praxis erarbeitet. Mit dieser Grundlage gehen die Studierenden in verschiedene Schulen, hospitieren in unterrichtlichen oder außerunterrichtlichen Situationen und verschriftlichen ihre Beobachtungen. Ausgehend von diesen Protokollen entwickeln die Studierenden konkrete eigene Fragen zum schulischen Umgang mit Vielfalt, die dann durch gezielte Auseinandersetzung mit theoretischen Perspektiven und empirischen Erkenntnissen bearbeitet werden. Hieraus resultiert eine Offenheit in der Hochschullehre, in die die Studierenden selbst ihre theoretischen Bezüge einbringen und weiterentwickeln können. Im weiteren Verlauf der Seminare nehmen die Studierenden auf Grundlage der generierten Erkenntnisse alternative Möglichkeiten zur Gestaltung schulischer Praxis in den Blick. In diesem Zusammenhang werden Arbeitsergebnisse zunächst an die beteiligten Schulen zurückgemeldet. Im Anschluss entwickeln die Studierenden in Absprache mit den Lehrpersonen praktische Handlungsoptionen und erproben diese exemplarisch mit und in den Kooperationsschulen.

Im Workshop werden wir anhand der Beobachtungsdokumente der Studierenden einen Blick auf die professionstheoretisch bedeutsamen Reflexionspotentiale dieser Variante Forschenden Lernens im Kontext von Praxisforschung werfen. Dabei liegt der Fokus zum einen auf der Auseinandersetzung mit der beobachteten schulischen Praxis (Reflexivität erster Ordnung). Darüber hinaus werden wir die Dokumente dahingehend befragen, welche Orientierungen der Studierenden in den Beobachtungen rekonstruiert werden können (Reflexivität zweiter Ordnung). Beide Perspektiven sollen im Workshop hinsichtlich ihrer Ausschöpfungspotentiale befragt werden.